

Den 18. August. Fortsetzung der Arbeit bei W. Morgen, wenn das Wetter gut sein sollte, will ich ausschliesslich für Jaggi noch eine Exkursion auf die Torrentalpe machen.

Den 19. August sah's bedenklich aus, doch machte ich mich $\frac{1}{4}$ 6 Uhr Früh auf den Weg. Von Osten her überzog sich der Himmel mehr und mehr; als ich zum Wolfspfad kam, fing es schon zu regnen an, und der Donner rollte. Da kam auch mein Wirth Meichtre mit einem Badegast schon wieder des Weges von oben herab. Sie hatten auf's Torrenthorn wollen, aber Wind und Wetter trieben sie wieder zurück. Bei solchen Aspekten wäre es für mich Thorheit gewesen, weiter zu geben. Also ebenfalls Umkehr.

Den 20. August. Regen ohne Unterlass. Morgen Früh reist W. ab. Wann ich über die Gemmi gehen kann, das hängt vom Wetter ab.

Den 21. August. Gegen alles Erwarten war heute Früh der Himmel hell. Um 5 Uhr reiste W. ab, und ich und Schaaren von Engländern zu Ross und zu Fuss, Alles eilt der Gemmi zu um die gute Zeit zu benützen, und heute über den Berg zu kommen. Und Eile war nöthig, denn ich lief was ich konnte, und bevor ich nach Kandersteg kam, hatte mich doch schon wieder der Regen bekommen. Doch ich war nun über den Berg, und das war die Hauptsache. An den Felsen auf der Nordseite der Gemmi blühte noch *Astrantia minor* und *Silene quadridentata*. Ohne anzuhalten ging ich von Baden über die Gemmi durch Kandersteg bis Frutigen, 9 Stunden, allwo sodann in Ruhe ein Schoppen genommen wurde. In Spiezwyler wieder einer, und Abends um 6 Uhr kam ich nach zurückgelegten $14\frac{1}{2}$ Stunden von Baden bis Thun glücklich und gesund wieder zu Haus in meiner traulichen Klause an. Gerade 2 Monate, vom 21. Juni bis 21. August hatte meine Abwesenheit gedauert. Kein Unfall war mir in dieser Zeit begegnet; alle Gefahren habe ich glücklich überstanden, und ungeachtet des vielen schlechten Wetters wurde der Zweck meiner Reise mit einem über alles Erwarten guten Erfolg gekrönt.

Und somit sei nun dieser Reisebericht geschlossen, und dem Höchsten gedankt für seine Güte, womit er meine Schritte leitete, und mit so vielen schönen und seltenen Pflanzen mir für jetzt und Zeit-
lebens die reinsten Freuden bereitete.

Mülheim in Breisgau, im Jänner 1863.

Berichtigung der Berichtigung.

Von Dr. Sauter.

Gleich nach Erscheinen der Beiträge zur Flora Salzburgs in Nr. 10 des J. 1862 dieser Zeitschrift ersuchte ich den Verfasser um baldige Berichtigung der darin enthaltenen irrigen Angaben. Da laut dieser Berichtigung in Nr. 10 d. J. vom Verfasser einige mündliche

Mittheilungen irrig aufgefasst wurden, so sehe ich mich genöthiget, diese Irrthümer selbst zu berichtigen, wie folgt:

Anemone baldensis L. wurde zuerst von Mielichhofer in der Zwing und erst viel später von mir auf der Riegeralpe im Fuscherthale Pinzgau's aufgefunden.

Ranunculus pantothrix DC. oder *R. aquatilis* L. β . *capillaceus* ist auch im Herzogthume Salzburg allgemein verbreitet.

Ranunculus pygmaeus Whlb. wurde nicht in der Zwing, sondern auf der Höhe des Krimmlertauern von Bamberger gefunden.

Draba Spitzelii Hpp. ist nur eine etwas behaartere Form von *D. Santeri*.

Vicia dasycarpa Ten. ist synonym mit *V. villosa* Roth. β . *glabrescens* Koch und kommt in den Getreidefeldern um Salzburg häufig vor.

Potentilla norvegica Retz wurde in Salzburg zuerst von Pfarrer Michl bei Eschenau in Pongau, dann von mir bei Lambach in Pinzgau und auf einem Moore bei Salzburg von Dr. Schwarz gefunden.

Sempercicum arenarium Koch vom Thonschieferfelsen bei Mauterndorf in Lungau ist wohl nur eine Form von *S. hirtum*.

Saxifraga retusa Gouan, soll am Hochgolling im Lungau vorkommen, wurde jedoch von mir dort nicht gefunden.

Carpesium cernuum L. von Benef. Birnbacher zuerst bei Laufen in Baiern aufgefunden, wurde heuer dort an grasigen Abhängen von Dr. Progel wieder gefunden.

Senecio ineanus vom Malnitzertauern ist wohl nur der hiesiges nicht seltene *S. carniolicus* Willd.

Linaria cymbalaria L. auf Mauern von Salzburg verwildert.

Orobanche pallidiflora Wim. von Dr. Storch aufgefunden, ist die an den Moorgräben bei Salzburg nicht seltene *O. Gallii* Dub. die angebliche *O. procera* Koch ist *O. erubescens* m.

Potamogeton filiformis Nolte von mir in einem künstlichen Teiche aufgefunden, ging durch dessen Reinigung verloren.

Salzburg, den 21. October 1863.

Correspondenz.

Salzburg, den 19. September 1863.

Als für Tirol neu, kann ich Ihnen mittheilen, dass *Hypnum Vauckeri* Schpr. auf der Höhe des Brenners (4600') beginnt und im Pflschthal bei Sterzing auf Glimmerschiefer sowie an den Strassenmauern von Sterzing bis Mühlbach am Eingange des Pusterthales auf verschiedenartigem, meist quarzreichen Gestein, Granit u. s. w. das gemeinste Moos ist, doch bleibt es steril. Einige reife Früchte von *Hypnum sulcatum* Schpr. fand ich bei Pertisau im Achenthale an einem feuchten Kalkfelsen bei 3500'. G. A. Zwanziger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osterreichische
Botanische Zeitschrift = Plant
Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): Sauter Anton
Eleutherius

Artikel/Article: Berichtigung der

[Berichtigung. 371-372](#)